

ARBEITSBLATT INSPIRATION MATISSE

© Succession H. Matisse/VG Bild-Kunst, Bonn 2019
Foto © The Samuel Courtauld Trust, The Courtauld Gallery, London



Zielgruppe:

Sekundarstufe 1, Jahrgangsstufe 7 und 8

Fach:

Bildende Kunst

Thema des Arbeitsblattes:

Sonderausstellung *Inspiration Matisse* (27.09.19–19.01.20); Werkbetrachtung und ästhetisch-praktische Auseinandersetzung mit dem Gemälde *Der rote Strand* des Künstlers Henri Matisse; Methoden der Werkbetrachtung und Werkbeschreibung kennen lernen

Henri Matisse (1869–1954), La Plage rouge/Der rote Strand, 1905

Öl auf Leinwand, 33 x 40,6 cm, Privatsammlung

**LEIT-
PERSPEKTIVEN:**

Wahrnehmung und Empfindung

**PROZESSBEZOGENE
KOMPETENZEN:**

2.1 Rezeption

2.2 Reflexion

2.3 Produktion

2.4 Präsentation

**INHALTSBEZOGENE
KOMPETENZEN:**

3.2.1. (1) Bilder wahrnehmen und unter Verwendung fachsprachlicher Begriffe umfassend beschreiben

3.2.1. (3) Bilder charakterisieren, differenziert interpretieren und beurteilen

3.2.1. (4) Bilder in Beziehung zur Produktion und im Wechselspiel mit dem eigenen Tun untersuchen und dabei die enge Verbindung von Erleben und Schaffen erkennen und reflektieren

3.2.1. (5) Bezüge zu stilistischen, kulturellen, historischen, biografischen und betrachterbezogenen Bedingungen erkennen und begründen

3.2.1. (6) Erlebnisse und Erfahrungen mit Bildern anderen mitteilen und in unterschiedlicher Form darstellen und präsentieren (...)

WIE WIRD DAS ARBEITSBLATT EINGESETZT?

Unsere Arbeitsblätter sind als Ergänzung des Besuches Ihrer Schulklasse in der Kunsthalle Mannheim konzipiert und orientieren sich am geltenden Bildungsplan. Wir schlagen Ihnen vor, die Arbeitsblätter **vor und nach dem Museumsbesuch** im Unterricht einzusetzen. Die beiden Informationsteile richten sich an Sie als Lehrkräfte, den Aktionsteil des Arbeitsblattes können Sie herauslösen und den SuS aushändigen.

In der Sonderausstellung *Inspiration Matisse* können Sie für Ihre Schulklasse **Themenführungen** bei uns buchen, wahlweise mit Praxisteil in unseren Ateliers. Während der Führung durch die Ausstellung lernen die SuS Gemälde, Skulpturen und Grafiken von Henri Matisse im Original kennen und vertiefen dabei die im Arbeitsblatt bearbeiteten Themen.

WIE IST DAS ARBEITSBLATT AUFGEBAUT?

Im einführenden **Informationsteil für Lehrerinnen und Lehrer (1)** (S. 1-4) finden Sie Informationen zur Handhabung des Arbeitsblattes und zu den Bildungsplanbezügen. Im anschließenden Einführungstext finden Sie Hintergrundinformationen zu Ausstellung, Kunstwerk und Künstler.

Den **Aktionsteil für Schülerinnen und Schüler** (S. 5-9) können Sie als Kopiervorlage aus dem Arbeitsblatt herauslösen. Der Aktionsteil enthält Informationen zu Kunstwerk und Künstler und dazu passende Aufgabenstellungen. Diese sind auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen des **Bildungsplans 2016 – Sekundarstufe 1: Bildende Kunst** bezogen.

Im abschließenden **Informationsteil für Lehrerinnen und Lehrer (2)** (S. 10-11) erhalten Sie Anregungen zur Nachbereitung eines thematisch an das Arbeitsblatt anknüpfenden Museumsbesuches sowie Tipps zu weiterführender Literatur und/oder passende Internet-Links.



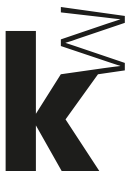
Informationsteil



Aktionsteil

WORAUF ZIELT DAS ARBEITSBLATT?

Ziel unserer Arbeitsblätter ist es, die ästhetisch-forschende Grundhaltung der SuS der Sekundarstufe I zu unterstützen. Unsere Arbeitsblätter bieten den SuS die Möglichkeit, sich mit der sichtbaren und gestalteten Umwelt, mit historischen und zeitgenössischen Bildmedien und deren Konstruktion von Wirklichkeit auseinanderzusetzen. Die SuS sollen tieferen Einblick in die formalen Gestaltungsmerkmale, Wirkungen, Beweggründe, künstlerische Haltungen, Absichten und Abhängigkeiten von ästhetischen Erscheinungen gewinnen. **Mit dem vorliegenden Arbeitsblatt möchten wir die SuS dazu anregen, die Werke von Henri Matisse differenzierend zu betrachten und eigene Zugänge zu den Gemälden, Plastiken und Grafiken des Künstlers zu entwickeln.**



ARBEITSBLATT INSPIRATION MATISSE



Der französische Maler, Grafiker und Bildhauer Henri Matisse (1869–1954) hat die Kunst des 20. Jahrhunderts nachhaltig geprägt. Als „Künstler für Künstler“ inspirierte er mit seinen zeichenhaften und farbintensiven Werken eine jüngere Generation

französischer und deutscher Künstler und befreite sie von festgefahrenen Traditionen. Die Kunsthalle Mannheim präsentiert in der Sonderausstellung *Inspiration Matisse* (27.09.19–19.01.20)

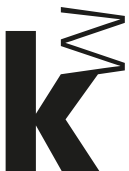
Matisse setzte neue künstlerische Maßstäbe und verblüffte durch unkonventionelle Malerei – in seinem Heimatland und international.

den Wegbereiter der Moderne im Kontext seiner Zeitgenossen: von den französischen Fauvisten über die deutschen Expressionisten bis hin zu seinen Schülerinnen und Schülern an der „Académie Matisse“.

„Wenn ich Grün verwende, bedeutet dies nicht Gras, wenn ich Blau verwende, bedeutet dies nicht Himmel.“ Dieses Zitat von Henri Matisse kann als Bekenntnis eines Künstlers gelesen werden, dessen gesamtes malerisches Oeuvre sich mit der Farbe als einem genuinen Mittel der Malerei auseinandersetzt und ihr eine Kraft zugesteht, die letztendlich der Abstraktion den Weg bereitet.

In der kurzen Zeitspanne von 1905 bis 1907 erprobt Matisse im Austausch mit seinen Malerkollegen einen neuartigen Einsatz von Farbe, indem er Farbe als Farbform und als Ausdrucksmittel verwendet. Die Kunstgeschichte fasst diese Malweise unter dem Begriff **Fauvismus** (Französisch von *les Fauves – die Wilden*) zusammen. Für das gesamte Schaffen des Künstlers ist diese Zeitperiode trotz ihrer kurzen Dauer prägend. Matisse entwickelt hier seine koloristische Auffassung, die sich gleichsam als roter Faden durch ein Werk zieht, das auf den ersten Blick sehr heterogen wirkt – gekennzeichnet durch den Wechsel naturalistischer Tendenzen und Phasen der Vereinfachung von Formen und einer freieren Farbgebung.

Matisse' frühe Arbeiten zeigen seine anfängliche Auseinandersetzung mit der tonigen Malerei alter Meister. Die Gemälde der französischen Impressionisten und ihre Rezeption durch die Divisionisten George Seurat und Paul Signac führen dem Künstler sodann einen neuartigen Einsatz der Farbe vor Augen, der sich mehr und mehr von der Lokalfarbigkeit des Gegenstands löst. Diese für ihn zunächst vielversprechenden Ansätze des Divisionismus erprobt Matisse im Sommer 1905 in Collioure, einem Fischerdorf im Süden Frankreichs, zusammen mit seinem Malerkollegen André Derain.



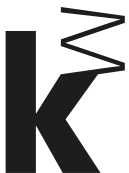
Das auf physikalische Grundsätze zurückgehende Schema der Zerlegung von Licht kann Matisse jedoch auf Dauer nicht zufriedenstellen, er fühlt sich dadurch eingeschränkt. Er sucht nach einem malerischen Ausdruck, der im Unterschied zur Kunst der Impressionisten und ihrer Nachfolger nicht an einen oberflächlichen Seheindruck gebunden ist, sondern steter und tiefer den Künstler selbst und sein individuelles Empfinden spiegelt. Hierin werden Matisse die Werke von Paul Gauguin und Vincent van Gogh Vorbild.

Matisse beginnt, das Wesen der Gegenstände und die Intensität seiner Empfindung malerisch zu erfassen und übersetzt den Raum in ein Äquivalent aus Farbwerten.

Der vibrierende Pinsel-Duktus seiner impressionistischen Gemälde wird zunehmend durch Farbflächen ersetzt, die sich einer innerbildlichen Logik unterordnen. Diese Komposition seiner Bilder, der Aufbau von Gegenstandsformen und Raum durch harmo-

nisch aufeinander bezogene Farbfelder, findet ihren Ursprung in der Kunst von Paul Cézanne. Wenngleich Matisse in Farb- und Formgebung völlig neue Wege aufzeigt, so bleibt er bei der Wahl seiner Sujets traditionell. In Collioure entstehen vor allem Landschaftsbilder, in denen Matisse das Licht des Südens einzufangen versucht.

Das Gemälde *La plage rouge/Der rote Strand* von 1905 steht stellvertretend für die frühe fauvistische Phase von Matisse mit Bildern von intensiv leuchtender Farbigkeit.



ARBEITSBLATT INSPIRATION MATISSE



© Succession H. Matisse/VG Bild-Kunst, Bonn 2019
Foto © The Samuel Courtauld Trust, The Courtauld Gallery, London



Henri Matisse (1869–1954), *La Plage rouge/Der rote Strand*, 1905
Öl auf Leinwand, 33 x 40,6 cm, Privatsammlung

Hier siehst du ein Kunstwerk des französischen Künstlers Henri Matisse. Es heißt *Der rote Strand*. Heiß ist es hier, oder? Henri Matisse hat sein Bild in einem kleinen Fischerdorf in Südfrankreich, in Collioure, gemalt. Er war dort im Sommer 1905 und malte. Und wie er malte! Henri Matisse entdeckte hier die Lust an der Farbe, die er in seinem Bild fast explodieren lässt.

**Kannst du erkennen, was der Künstler dargestellt hat?
Beschreibe einem Partner, was du siehst – nenne immer das Ding
und die dazugehörige Farbe, in der es gemalt ist: grüne Boote,
violette Wasser ...**

**Fällt dir da etwas auf, wenn ihr die Dinge und Farben aufzählt?
Da stimmt doch was nicht ...?**





Henri Matisse (1869–1954), *La Plage rouge/Der rote Strand*, 1905
Öl auf Leinwand, 33 x 40,6 cm, Privatsammlung

© Succession H. Matisse/VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Foto © The Samuel Courtauld Trust, The Courtauld Gallery, London

HENRI MATISSE

DER ROTE STRAND, 1905

Henri Matisse lebte vor genau 150 Jahren in Frankreich. Sein Vater wollte eigentlich, dass er Jurist wird. Dann muss sich Matisse aber einer Blinddarmoperation unterziehen, deren Folgen ihn für längere Zeit ans Bett fesseln. Er beginnt zu malen. Weil ihn das Malen so fasziniert, gibt er die Juristenlaufbahn auf und beschließt, Künstler zu werden. In Paris erhofft er, eine gute Ausbildung zu erhalten. Eine der bedeutendsten Schulen war damals die *École des Beaux-Arts*, an der Matisse 1895 aufgenommen wird.

Sein Lehrer Gustave Moreau rät ihm, berühmte Gemälde im Louvre zu kopieren, um das Malen richtig zu lernen.

Die Werke, die Matisse im Louvre studiert, sind oft in dunkleren Farben angelegt. Die abgebildeten Dinge sind sorgfältig farbig modelliert, Landschaften und Szenen nach den Regeln der Zentralperspektive durchdacht und dargestellt.

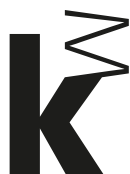
Eine solche Malweise strebt Matisse aber nicht an, er möchte anders malen und entdeckt die **Impressionisten** und ihre Nachfolger. Diese Künstler schaffen ihre Werke im Freien. Sie geben in ihren Bildern schnell und spontan das wieder, was sie sehen und benutzen dafür bunte und reine Farben. Ihre Arbeiten wirken dadurch viel lebendiger und Matisse probiert zunächst selbst aus, so zu malen. Seine Suche nach einer für ihn passenden Malweise geht jedoch weiter: Sein Wunsch ist es, Bilder zu schaffen, die nicht nur das Sonnenlicht auf dem See zeigen, sondern gleichzeitig das Gefühl des Malers wiedergegen, der den See betrachtet. Das versucht er im Sommer 1905 in Collioure, einem kleinen Fischerdorf in Südfrankreich. Dort trifft er sich mit seinem Malerkollegen André Derain und beide suchen nach Wegen, diesen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Sie finden die Lösung in der Farbe. Was genau Matisse sich da ausgedacht hat, kannst du an seinem Gemälde *La Plage rouge/Der rote Strand* von 1905 herausfinden.

Das Bild von Matisse heißt: *Der rote Strand*. Warum denn rot, ein Strand ist doch gelb? – Matisse waren die Farben in seinen Bildern so wichtig, dass sie für sich allein stehen durften und nicht mehr so sein mussten, wie die Dinge, die sie abbildeten. **Was für eine Farbe ist Rot, welchen Charakter hat sie? Schreibe deine Ideen dazu auf.**



Wie verändert sich die Wirkung von dem Bild, wenn der Strand nicht mehr rot ist? Probiert es mal aus! Drückt das Gemälde von Matisse in Farbe aus. Ihr könnt in kleinen Gruppen arbeiten und euch eine Farbkopie teilen. Schneidet bunte Tonpapierstücke zurecht, die den Strand genau überdecken.

Was passiert mit dem Bild bei einem gelben Strand, was bei einem blauen? Diskutiert eure Beobachtungen in der Gruppe.



Matisse und seine Malerkollegen haben die Farben und ihre Wirkungen studiert. Sie wussten zum Beispiel, dass zwei sehr unterschiedliche Farben, nebeneinander in ein Bild gesetzt, sich gegenseitig zum Leuchten bringen. Diese Kontraste nennt man **Komplementärkontraste**.

Finde heraus, welche Komplementärkontraste es in der Malerei gibt.



Ein von Matisse um das Jahr 1905 gern verwendeter Kontrast war der zwischen den Farben Rot und Grün. **Findest du ihn auf dem Bild wieder? Gibt es noch andere Kontraste im Bild, und wenn ja, wo?**



.....

.....

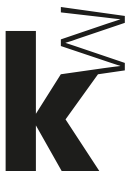
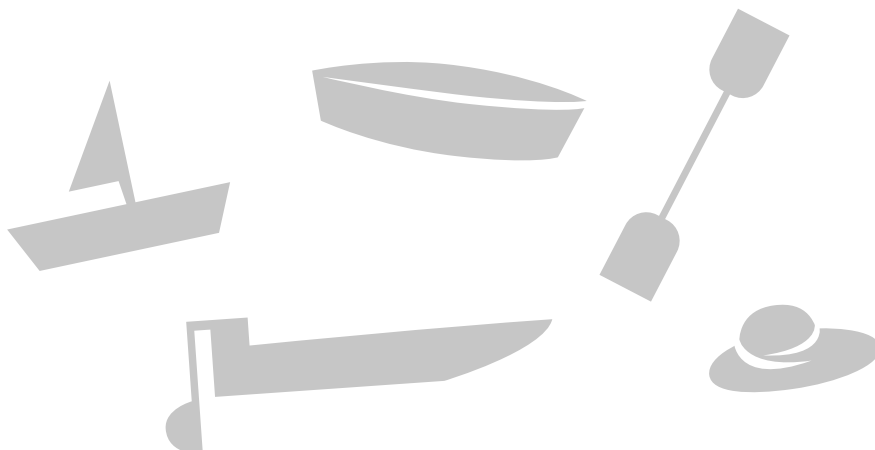
.....

.....

.....

.....

Experimentiere mit Kontrasten. Nimm dazu blaues Tonpapier als Hintergrund. Schneide bunte Boote aus, die darauf fahren. Welche Wirkung ist die stärkste? Verwende die Kontraste gezielt in Segeln und Masten. Du kannst auch einen Strand ausschneiden, oder Menschen mit Hüten, wie bei Matisse. Deine Formen können ganz einfach sein. **Verschiebe deine Dinge auf dem Papier und teste ihre Wirkung. Wenn du eine leuchtende Komposition gefunden hast, klebe sie fest.**



Matisse hat nicht nur die Farben in ihrer Wirkung verstärkt, sondern auch die Linie. Zeit seines Lebens hat er in seinen Bildern nach einer Form der Linie gesucht, die die Natur abbildet und sie gleichzeitig in ihrem Ausdruck konzentriert und verdichtet.



Wenn du dir die Menschen auf dem roten Strand einmal anschaust, kannst du das erkennen. Es ist doch erstaunlich, mit wie wenigen Strichen es der Maler geschafft hat, eine Haltung, eine Bewegung festzuhalten!

Versuch das auch einmal. Nimm dir ein Papier und einen dicken schwarzen Stift. Jetzt schau dich im Klassenzimmer um oder sieh aus dem Fenster. Such dir zum Beispiel einen Baum und versuche, ihn ganz einfach zu zeichnen. Konzentriere dich auf die Umrisslinie, vereinfache die Blätter. Kann man noch erkennen, dass du einen Baum gemalt hast? **Geht das auch mit anderen Dingen? Versuche, die Formen der Gegenstände auf das Wesentliche zu reduzieren.**



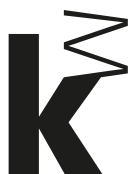
In seinen späteren Werken hat Matisse die Linie nicht mehr gezeichnet, er hat sie direkt aus bemaltem Papier ausgeschnitten. **Nimm dir buntes Papier und schneide ohne Vorzeichnung und ohne groß nachzudenken eine Blume, Blätter, Muscheln, eine tanzende Figur ... aus. Was für Formen sind entstanden?**



Als Matisse und seine Malerkollegen ihre neuartigen Bilder in Paris ausstellten, erschrecken die Leute. Die schreiend und grell wirkenden Farben ihrer Bilder glichen einem Feuerwerk, das wie ein Gewitter über die gemäßigte, bekannte Art zu Malen ausbrach. Der Skandal war perfekt, sie wurden als „Wilde“ verspottet, „les Fauves“. Aus diesem eigentlich als Beschimpfung gedachten Begriff ergibt sich die bis heute in der Kunstgeschichte verwendete Bezeichnung für die Werke von Matisse und seinen Freunden: Kunst des **Fauvismus**.

Informiert euch über das künstlerische Umfeld, in dem Matisse lebte und arbeitete. Wie sah die Malerei aus, die die Menschen kannten und mochten? Welche Art von Kunst wurde in Paris an den Akademien gelehrt? Sammelt Argumente für die

konservative Malerei um 1900 und fasst zusammen, was das Besondere und Neue bei den Fauvisten war. Macht ein Rollenspiel: Einer von euch ist jetzt Matisse und einer ein konservativer Besucher seiner Ausstellung. Der Besucher fühlt sich durch die Gemälde von Matisse provoziert. Führt ein Streitgespräch, in dem jeder den anderen von seinem Kunstgeschmack zu überzeugen versucht!



ANREGUNGEN ZUR NACHBEREITUNG DES MUSEUMSBESUCHS



Bei einem Besuch in der Kunsthalle Mannheim können die SuS weitere Werke des Künstlers Henri Matisse entdecken. Neben anderen farbig leuchtenden Gemälden von Matisse zeigt die Sonderausstellung auch Skulpturen und Grafiken von ihm sowie Kunstwerke seiner französischen und deutschen Zeitgenossen.

**Zur Nachbereitung des Museumsbesuches
schlagen wir folgende praktische Aufgabe vor:**

ZUCKERKREIDE AUF TONPAPIER

Mit Zuckerkreide, die auf Tonpapier schön leuchtet, gestalten die SuS ein Bild analog zu Matisse. Mit der Kreide kann auch nochmal gesondert auf den Pinselduktus eingegangen werden; die Farbe kann flächig aber auch in neo-impressionistischer Manier in Tupfen aufgetragen werden. Eventuell arbeitet man sogar im Freien.



SCHERENSCHNITTE

Die Reduktion der Linie bei Matisse kann bis zu seinen Scherenschnitten weitergeführt werden. Aus spontan ausgeschnittenen Formen zu einem Thema (zum Beispiel Strand, Natur – dazu vorher Begriffe sammeln) kann ein Memory gestaltet und damit gespielt werden, ein Mobile, Girlande ... aus Formen für den Klassenraum entstehen, in Transparentpapier ausgeschnitten als Dekoration für das Fenster Verwendung finden, Formen auf Papier gedruckt werden.



Benötigtes Material:

Bunte Tafelkreide, Zucker, mehrere Gefäße zum Anrühren, Tonpapier oder Karton, Fixativ oder Haarspray, Malkittel

Tonpapier, Transparentpapier, Schere, wasserlösliche Farben, Pinsel

LINKS UND LITERATUR



- Peter Kropmanns: Matisse – Die frühen Jahre 1869–1905, in: Inspiration Matisse, Ausst.-Kat. Kunsthalle Mannheim, Mannheim 2019
- Jacqueline Munck: Matisse, die Fauves und die Erprobung der Mittel, in: Inspiration Matisse, Ausst.-Kat. Kunsthalle Mannheim, Mannheim 2019
- Heinz Widauer: Henri Matisse und die Fauves. Eine Einführung, in: Matisse und die Fauves, Ausst.-Kat. Albertina Wien, Köln 2014
- Britta Benke: Wer ist eigentlich dieser Matisse?, Bonn 2007

SAMMLUNG ONLINE:

Unter www.sammlung-online.kuma.art erhalten Sie umfassende Einblicke in die Sammlung online der Kunsthalle Mannheim. Hier finden Sie die sammlungseigenen Werke von Henri Matisse zur digitalen Ansicht im Klassenraum.

Besuchen Sie für weitere Informationen auch die Webseite der Ausstellung:
<https://www.kuma.art/de/inspiration-matisse>

INFORMATION UND BUCHUNGEN



Seit einem Jahr arbeiten **Kunsthalle Mannheim** und **Mannheimer Abendakademie** zusammen. Wir bieten Ihnen für Ihre Schulklassen, auch abgestimmt auf unsere Arbeitsblätter, Führungen zu verschiedenen Themen mit oder ohne künstlerische Praxis an. Schülerinnen und Schüler erhalten im Klassenverband freien Eintritt. Die Führungsgebühr richtet sich nach Dauer und Inhalt der Führung.

Um einen Termin für eine Schulklassenführung zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an:

Sina Grössl: 0621 1076 186 • s.groessler@abendakademie-mannheim.de

Tina Kaufmann: 0621 1076 190 • t.kaufmann@abendakademie-mannheim.de

Detaillierte Informationen zu unseren Angeboten für Schulklassen, Kinder und Jugendliche finden Sie unter:
kuma.art/de/kunstvermittlung

Möchten Sie regelmäßig aktuelle Informationen zu unserem Programm erhalten? Auf kuma.art/de/besucherservice/newsletter können Sie sich für den Newsletter der Kunsthalle Mannheim registrieren.

